Aus der Bewegung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **31 (1948)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

oberflächlichen sozialen Eudämonismus. Keiner von beiden kann uns Lehrer und geistiger Führer sein, aber wir dürfen in dem Paralytiker Nietzsche und dem Epileptiker Dostojewski zwei gewaltige menschliche Phänomene bewundern und verehren, zwei Verkörperungen der «Grenzsituationen», zwei schonungslose Entlarver der Scheinwerte und Selbsttäuschungen, zwei hellsichtige Kritiker unserer Zivilisation, zwei Meisterpsychologen, die um die Abgründe der menschlichen Natur wissen. Nietzsches positive Losung bleibt im Schöngeistigen stekken, Dostojewski entweicht in die Irrationalität der Gnade, in das Mysterium. Keiner hatte die Gabe männlicher Nüchternheit, die die Autonomik der Ethik ins Auge zu fassen wagt. Dies aber bleibt die entscheidende Frage: *Muß* denn der Mensch wirklich zur Bestie, zum Vatermörder, zum Dämon werden, wenn er einen jenseitigen Lohn nicht erhofft und eine jenseitige Strafe nicht befürchtet? Oder *kann* er sein eigener Gesetzgeber werden, das Gute um des Guten willen tun, das Böse als solches — nicht aus Furcht — meiden? Und gibt es eindeutige Kriterien für die Bestimmung des Guten, oder ist mit der Verjährung des Offenbarungsanspruchs die Anarchie der Werte, die Kompaßlosigkeit des individuellen und gesellschaftlichen Lebens, das Ausgeliefertsein an die Trieb- und Klasseninteressen *unvermeidlich* geworden?

Weltliche Bestattungen

1. Dezember 1947. Frau Berta Prisi-Wilaschek, Bern
5. Dezember 1947. Otto Westfeldt, Zürich.

AUS DER BEWEGUNG

Mitteilung des Hauptvorstandes

Die *ordentliche Delegiertenversammlung* findet Sonntag, den 15. Februar 1948, in Bern statt. Zur Vorbereitung der Geschäfte findet am 14. Februar eine *Präsidentenkonferenz* statt. Einzelheiten und Traktanden folgen auf dem Zirkularwege.

Anträge an die Delegiertenversammlung sind mit einer kurzen Begründung unverzüglich dem Hauptvorstand, *Postfach 1197, Bern-Transit*, einzureichen, damit sie spätestens am 16. Januar den Ortsgruppen bekanntgegeben werden können.

Ortsgruppen

Basel.

Am 28. November konnten wir einer interessanten Plauderei des Herrn *Dr. med. H. Sutermeister* (Bern) im Stadtkasino über die *Geschichte des medizinischen Aberglaubens* zuhören. Der Vortrag war von Mitgliedern und Gästen gut besucht. Aus der Fülle des Dargebotenen konnte man ersehen, daß sich der Geisterglaube seit den Urzeiten der Menschheit bis in die heutige moderne Zeit erhalten hat. Die von so vielen Zeitungen publizierten Horoskope fußen immer noch auf babylonischen Sternbildern, die den heutigen nicht mehr entsprechen. In Bern selbst praktizierte kürzlich ein Kurpfuscher mit *Auto*suggestion, die darin bestand, daß die Genesung der besuchten Kranken eben dann anfing, wenn der Naturarzt sein *Auto* vor dem Hause in Gang setzte. Der Glaube an übernatürliche Kräfte einzelner Menschen ist so verbreitet, daß er von den Kurpfuschern geschickt ausgebeutet werden kann. Gestreift wurden die großen Anfangserfolge neuer Heilmittel, das Sektiererwesen der Vegetarier, der Kaltwassertherapeuten, usw. In Opposition zur Lehre von den Dämonen nannten die alten Griechen *Humoralsäfte*, wonach vier Temperamente unterschieden wurden. Der Vortragende ging dann zu einer eigentlichen Geschichte der Medizin über, die manche Irrlehre, wie Iatrochemie, Iatrophysik, Pneumatismus usw. durchgemacht hat. Die bekannte «Christian Science» von Mary Baker-Eddy hat sich den Einfluß des Seelischen auf den materiellen Körper zu Nutzen gemacht. Die Entdeckungen von *Pasteur* und *Koch* führten zur heutigen Lehre der Infektionskrankheiten, zur modernen *Chemotherapie*, welche Gegengifte sucht, um die Bakterien zu vernichten, ohne die Gewebe zu schädigen und zur modernen *Reaktionspathologie*, die die Krankheitssymptome abschwächt, wenn sie zu stark auftreten und sie verstärkt, wenn sie zu schwach sind. Der lehrreiche Vortrag erntete verdienten Beifall, aber die folgende Diskussion, allzureichlich benützt, mußte schließlich abgebrochen werden.

Ebenso gut besucht war der *Diskussionsabend* vom 12. Dezember, in welchem über *Religion und Glaube* eifrig diskutiert wurde. Diese einfachen Aussprachen über allgemein interessierende Fragen scheinen großen Anklang zu finden. *Hans Jenny.*

Bern.

Samstag, den 24. Januar, 20 Uhr, im Restaurant Kirchenfeld, erster Stock, *ordentliche Hauptversammlung*. Neben den statutarischen Geschäften gelangen die Anträge an die Delegiertenversammlung zur Behandlung. Bitte bekunden Sie Ihr Interesse an der Ortsgruppe durch die Teilnahme an dieser Versammlung.

Samstag, den 31. Januar, 20 Uhr, im Restaurant Kirchenfeld, erster Stock, Vortrag von Herrn Dr. med. Hans Sutermeister über *Aberglauben in der Medizin*. Versäumen Sie diesen interessanten Vortrag nicht. Bringen Sie Freunde und Bekannte mit. Eintritt frei.

Der Vorstand.

Biel.

Samstag, den 10. Januar 1948, 20 Uhr, *Generalversammlung* in unserem Lokal im Volkshaus. Die Mitglieder werden freundlich gebeten, rechtzeitig zu erscheinen. Auch die Vielbeschäftigten werden zu dieser Versammlung erwartet und im voraus willkommen geheißen.

Nach den statutarischen Geschäften wird uns Gesinnungsfreund *Joseph Egli* aus Bern über seine jüngste *Italienreise* berichten.

Der Vorstand.

Zürich.

Samstag, 17. Januar, 20 Uhr, im **«Drahtschmiedli»**

Vortrag von Gsfrd. *J. Wanner* aus Luzern über

«Die sozialen Utopien des 19. Jahrhunderts»

Samstag, 24. Januar, 20 Uhr, in der «Stadthalle», erster Stock: **Jahres-Versammlung.** Verhandlungen: Die statutarischen, u. a. Ersatzwahlen in den Vorstand.

Wir bitten Sie um Ihre Teilnahme an beiden Veranstaltungen. Im besondern machen wir auf den Vortrag von Gsfrd. *Wanner* aufmerksam, der Ihnen viel Wissenswertes bieten wird. Achten Sie darauf, daß dieser Vortrag im «Drahtschmiedli», (am rechten Limmatufer, unterhalb des Platzspitzes) stattfindet!

An den *übrigen Samstagen* im Januar: Freie Zusammenkünfte im Restaurant «Stadthalle», je von 20 Uhr an.

Der Vorstand.

Postscheckkonto: Zürich VIII 7922.
Adresse des Präsidenten: Konkordiastraße 5, Zürich 32.

Dieser Nummer

liegt ein Einzahlungsschein bei zur Erneuerung des Abonnements für Mitglieder und Abonnenten.
Preis für Mitglied Fr. 5.—
Preis für Abonnenten Fr. 6.—
Wir bitten Sie, sich dieses Einzahlungsscheines zu bedienen und durch prompte Ueberweisung uns Arbeit zu ersparen. Sie selbst ersparen sich dadurch Nachnahmespesen, denn Abonnementsbeträge, die bis 31. Januar a. c. nicht eingehen, werden durch die Post erhoben.

Basel, den 1. Januar 1948. *Die Geschäftsstelle.*

Redaktionsschluß jeweilen am 16. des Monats.
Verantwortliche Schriftleitung: Die Redaktions-Kommission der Freigeist. Vereinigung der Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an W. Schieß, Postfach 1197, *Bern-Transit*. — Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz, Postfach 16, Basel 12.
Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft, Aarau, Renggerstraße 44.